

DIE INVASION VON BOKO HARAM UND IHRE FOLGEN FÜR DIE ERNÄHRUNGSSITUATION IM NORDEN KAMERUNS

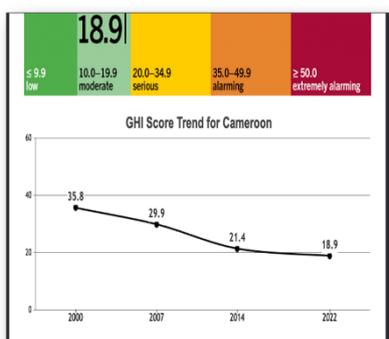
von Raphael Gumo*

Angesichts der schwierigen landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen in Nordkamerun hat das Vordringen von Boko-Haram ein komplexes Geflecht von Problemen verursacht. Eine wesentliche Folge ist der Zustrom von Flüchtlingen aus Nigeria und die dadurch beträchtlich gewachsene Zahl von Binnenvertriebenen. Nach Emmanu Gonondo, einem sachkundigen Anwohner, hat diese Situation dazu geführt, dass sich die Dörfer langsam leeren, da die Bewohner in neu eingerichteten Sicherheitszonen Schutz suchen (Gonondo, 2023). Diese Region, die bereits mit begrenzter sozialer Unterstützung, hoher Arbeitslosigkeit und Vernachlässigung durch die Regierung zu kämpfen hat, sieht sich nun aufgrund der Aktivitäten von Boko Haram mit zusätzlichen Problemen konfrontiert.

Erschwerend kommt hinzu, dass der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt neben dem Vordringen von Boko Haram zu einer doppelten Bedrohung für die Ernährungssituation im Norden Kameruns geführt hat.

Im Jahr 2022 belegte Kamerun auf dem Global Food Security Index (Weltindex der Ernährungssicherheit – GFSI) Platz 96 von 113 Ländern, den 76. Platz in Bezug auf die Lebensmittelqualität und -sicherheit, den 89. Platz hinsichtlich der Lebensmittelpreise im Verhältnis zum Einkommen und einen besorgniserregenden 111. Platz bei der Verfügbarkeit von Lebensmitteln (Global Food Security Index, 2023).

Abb. 1 Langfristige Entwicklung des Hungerindex für Kamerun



Die Grafik veranschaulicht die historischen Trends des Hungerindex für Kamerun und zeigt einen stetigen Rückgang im Laufe der Zeit. Sie erlaubt fundierte Vorhersagen über den zukünftigen Hungerindex Kameruns, wie z. B. den erwarteten Wert im Jahr 2023 und darüber hinaus

Zwar steht Kamerun beim Welthunger-Index (WHI 2023) insgesamt auf einem mittleren Platz, aber die Region Nordkamerun, leidet unter massiver Ernährungsunsicherheit. Die Ursachen sind vielfältig: begrenzte Beschäftigungsmöglichkeiten durch Knappheit an Ackerland, relativ hohe und steigende Lebensmittelpreise sowie die allgegenwärtige Bedrohung durch den Klimawandel (Gonondo, 2023).

In den letzten Jahren hat sich die Situation im Norden Kameruns zudem verschlechtert. In der Region kam es zu mehreren Angriffen von Boko Haram, die zu Todesopfern, schweren Verletzungen sowie Sachschäden und folglich zu Flucht bzw. Massenvertreibungen führten. Es kommt zu Spannungen zwischen Dorfbewohnern, Flüchtlingen und Sicherheitskräften. Diese Probleme werden durch die Zerstörung sozialer Infrastrukturen und die mangelnde Unterstützung der Regierung für friedenserhaltende Maßnahmen verschärft (Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten – OCHA, 2023).

Die Aktivitäten von Boko Haram rund um das Tschadseebecken haben verheerende Folgen, in Nordkamerun, insbesondere für Dörfer wie Mtskar in der Nähe von Gouzda und die Stadt Mokolo (OCHA, 2023). Boko Haram ist eine extremistische islamische Gruppierung, deren Selbstbezeichnung sich mit „Westliche Bildung ist verboten“ aus dem Hausa übersetzen lässt. Im Kern behauptet Boko Haram, dass eine kleine Gruppe von skrupellosen Individuen, die vorgeben Muslime zu sein, die politischen Macht in Nordnigeria an sich gerissen habe (Walker, 2012: 1-3). Boko Haram hat 2015 einen eigenen autonomen Islamischen Staat proklamiert, der sich als Teil eines globalen Islamischen Staates versteht (Prieto Curiel, Walther & O’Clery, 2020: 1-2). Ideologische Grundlage ist eine enge Auslegung islamischer Glaubens Texte und deren Umsetzung in religiöse Gesetze. Angestrebt wird die Beseitigung weltlicher Regierungen, die Unterbrechung aller Verbindungen zu westlichen Staaten sowie die Zerstörung sozialer und politischer Strukturen in der Region um den Tschad-See.

Ursprünglich beschränkten sich die Aktivitäten (bis 2014) auf den Nordosten Nigerias. Unter dem wachsenden Druck durch Regierungstruppen und lokale Selbstverteidigungsgruppen hat Boko Haram seine Übergriffe in die Nachbarländer, Tschad, Kamerun und Niger ausgedehnt bzw. verlagert (Ebenda, 5). Es handelt sich also weniger um eine territoriale Ausdehnung als vielmehr eine Art Ausweichmanöver. In diesem Zusammenhang hat sich auch die Vorgehensweise geändert. Es werden zunehmend hoch moderne Waffen eingesetzt, von direkten Kampfhandlungen wird zu mehr Selbstmordattentaten und die Anwendung von Sprengfallen sowie dem Niederbrennen von Häusern, dem Diebstahl von Feldfrüchten und Tieren und zu

Entführungen zwecks Erpressung von Lösegeld übergegangen. Angegriffen werden vor allem diejenigen, die Widerstand leisten (Gonondo, 2023).

Insgesamt lassen sich eine Reihe von Folgen der Invasion von Boko Haram für die Ernährungssituation in Nordkamerun identifizieren:

I Anbauverbot für landwirtschaftliche Erzeugnisse



Die Präsenz von Boko Haram hat die Behörden in Nordkamerun dazu veranlasst, in bestimmten Gebieten, die als Rückzugsräume genutzt werden, den Anbau bestimmter Nutzpflanzen wie Hirse zu untersagen. Für die Sicherheitskräfte ist es sehr schwer, in diesen Regionen Eindringlinge zu identifizieren. Das Anbauverbot wirkt sich lokal auf die

Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln aus und kann zur Mangelernährung führen, insbesondere bei gefährdeten Gruppen wie Kindern (Muhammad, 2023).

II Unterbrechungen bei Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Güter

Die Übergriffe von Boko Haram stören die landwirtschaftliche Produktion – die die Haupteinkommensquelle ist –, indem sie die Ernte von Feldern und aus Lagerhäusern rauben, was zu Nahrungsmittelknappheit und in deren Folge zu Spannungen innerhalb der Sicherheitszonen führt (VOA, 2023).

III Zerstörung von Häusern und Wertsachen

Wie bereits erwähnt, hat Boko Haram seine Taktik auch darauf ausgerichtet, Häuser und Bauernhöfe nieder zu brennen sowie Ernten und Wertsachen zu stehlen (Gonondo, 2023). Dies schürt Angst unter den Landwirten und hält sie davon ab, auf ihren Feldern zu arbeiten, was zu geringeren Ernteerträgen und einem Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion, insbesondere auch bei Lebensmitteln, führt (Human Rights Watch, 2021).

IV Mangel an Ackerland

Massenvertreibungen zwingen Menschen, in ohnehin überfüllten Dörfern Zuflucht zu suchen, in denen es nicht genügend Ackerland gibt (Gonondo, 2023). Die dadurch erzwungene Unmöglichkeit einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen zu können, widerspricht der historischen Identität der Menschen im Norden Kameruns, die es als Landwirte gewohnt sind, Getreide anzubauen, sich um Tiere zu kümmern oder Fischfang zu betreiben (VOA, 2023).



V Armut

Die Bedrohung durch Boko Haram stört erheblich das Alltagsleben, Viele Menschen sind jetzt damit beschäftigt, sich in Sicherheit zu bringen, anstatt in der Landwirtschaft zu arbeiten, was es ihnen erschwert, ihre Familien zu ernähren (Gonondo, 2023).

VI Landstreitigkeiten

Der Zustrom von Binnenvertriebenen in die Aufnahmegemeinden belastet die bestehende Infrastruktur und führt zu Konflikten um die Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen sowie zu einem Anstieg krimineller Aktivitäten (Gonondo, 2023).

VII Weitere wirtschaftliche Auswirkungen

Zu den bereits genannten wirtschaftlichen Auswirkungen der Invasion von Boko Haram gehören der eingeschränkte Zugang zu Beschäftigung, der Verlust von Arbeitsplätzen und Einkommenseinbußen (VOA, 2023). Diese wirtschaftlichen Probleme führen zu Ernährungsunsicherheit in den Haushalten, weil sie die Fähigkeit der Familien, Lebensmittel zu kaufen, einschränken (Gonondo, 2023).

Darüber hinaus sind durch die Unterbrechung von Handelsrouten und Marktaktivitäten sowie die Verringerung des Angebots bei gleichbleibend hoher oder gar wachsender Nachfrage die Lebensmittelpreise gestiegen. (Muhammad, 2023). Zudem behindert die Schließung der Grenzen zwischen Kamerun und Nigeria die wirtschaft-

lichen Aktivitäten, was die finanzielle Belastung der Haushalte erhöht und ihren Zugang zu ausreichend und vielfältigen Lebensmitteln einschränkt (Gonondo, 2023).

Inmitten dieser Herausforderungen haben Organisationen wie die Deutsch-Afrikanische Gesellschaft (Dafrig) eine wichtige Rolle für die Erhaltung der Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft gespielt.



Die Dafrig hat ihre Partner in der Region dabei unterstützt, Projekte wie "Selbstbestimmung durch Bildung" und "Wasser ist die Grundlage des Lebens" umzusetzen (Gonondo, 2023). Diese Initiativen stärken die Gemeinschaft wirtschaftlich und gewährleisten den Zugang zu sauberem Wasser für den landwirtschaftlichen und individuellen Bedarf, wodurch ihre Fähigkeit gestärkt wird,

mit den Folgen des Vordringens von Boko Haram besser fertig zu werden (Gonondo, 2023).

Die Motive von Boko Haram gründen – wie oben beschrieben – bekanntlich darauf westlichen Ideologien zu widerstehen und einen islamischen Staat mit Scharia-Recht zu errichten. Dieser Antrieb wurzelt in einem historischen Kontext und ist mit dem Dschihad oder Heiligen Krieg von Ousman Dan Fodio verbunden (Gonondo, 2023). Von der Notwendigkeit getrieben, politisch-sozial einflussreich zu bleiben, greifen solche Gruppierungen oft dazu, in der Bevölkerung Angst und Unsicherheit zu verbreiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Invasion von Boko Haram im Norden Kameruns vielfältige Probleme für die Ernährungssituation geschaffen hat. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen ist das Engagement von Organisationen wie Dafrig dringend notwendig. Diese Unterstützung gibt Hoffnung für die Zukunft, da sie einen positiven Beitrag zum Wohlergehen der Gemeinschaft leistet.

Referenzen

Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA). (06. September 2023). *Berichtet UNOCHA*. (Verfügbar) von UN OCHA: <https://reports.unocha.org/en/country/cameroon/#cf-6uLXJidzlOd69QvtnFq1MQ>

Globaler Index der Ernährungssicherheit. (06. September 2023). *Impact Ökonom*. Abgerufen aus dem Global Food Security Index: <https://impact.economist.com/sustainability/project/food-security-index/explore-countries/cameroon>.

Gonondo, E. (2023, 7. September). Der Aufstand von Boko Haram und seine multidimensionalen Auswirkungen auf die Ernährungsunsicherheit in Nordkamerun. (R. Gumo, Interviewer).

Human Rights Watch. (05. April 2021). *Kamerun: Die Angriffe von Boko Haram eskalieren im hohen Norden*. (Verfügbar) von Human Rights Watch: <https://www.hrw.org/news/2021/04/05/cameroon-boko-haram-attacks-escalate-far-north>.

Muhammad, M. (2023, 18. August). *Boko-Haram-Aufstand nagt an Nigerias Nahrungsmittelversorgung*. (Verfügbar) von Bloomberg: <http://www.bloomberg.com/news/articles/2015-02-01/boko-haram-insurgency-gnawing-at-nigeria-s-food-supply>.

Prieto Curiel, R., Walther, O. & O'Clery, N. Uncovering the internal structure of Boko Haram through its mobility patterns. *Appl Netw Sci* 5, 28 (2020). <https://doi.org/10.1007/s41109-020-00264-4>.

Walker, A. (2012). *What is Boko Haram?* Washington DC: The United States Institute of Peace.

Welthunger-Index (WHI) . (06. September 2023). *Kamerun*. (Verfügbar) aus dem Welthunger-Index (WHI): <https://www.globalhungerindex.org/cameroon.html>.

VOA. (03. August 2023). *Kamerun sagt, dass das Militär nach einem neuen militanten Angriff mindestens ein Dutzend getötet hat*. (Verfügbar) von VOA: <https://www.voanews.com/a/cameroon-says-military-deployed-after-boko-haram-attack/7210055.html>.



* Raphael Gumo ist ein engagierter Verfechter von Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit mit den Schwerpunkten Soziologie und Politik. Er erwarb seinen Bachelor-Abschluss in Internationalen Beziehungen an der United States International University-Africa (USIU-Africa) und absolviert derzeit einen Master-Studiengang in Entwicklungsstudien an der Universität Bayreuth in Deutschland. Er wohnt zz. in Leipzig, wo er sich weiterhin für positive Veränderungen und gesellschaftlichen Fortschritt engagiert.

Die in dieser Studie geteilten Erkenntnisse basieren weitgehend auf Interviews mit Emmanu Gonondo, einem lokalen Experten, der sich aktiv bei der Umsetzung von Projekten der Dafrig in Nordkamerun beteiligt. Alle Fotos © Dafrig.